



*Ausdrucksstudie*

*Phot. Atelier Robertson*

Sicherheit und klare Einstellung diesen neuen Dingen einer Erziehung zum Menschen- und Künstlertum gegenüber ermöglichen würde.

Wie verantwortungsvoll, das feinste Instrument „Körper“ zu bilden und neben einer Körperintelligenz seelische Fähigkeiten zu entwickeln, geistige Bereitschaft zu erwecken, damit der Schaffenswille sich unbegrenzt auswirken kann, aus eigener Wesenheit schöpfend!

Nicht Tanzausbildung ist Ziel meiner Arbeit; der Körper- und Sinnesschulung wird gleich großer Wert beigemessen. Wenn wir einerseits Mängel im Organ- und Nervenwesen durch eine sinngemäße Schulung ausgleichen, haben wir andererseits bestimmte Übungen, welche die seelisch-geistige Kräftekonzentration entwickeln und mit dem Körperlichen zur Einheit binden. Diese Einstellung ist Grundlage meiner Lehrweise, ist für die Allgemeinheit gedacht, um gesteigerte Form des Lebens zu erzielen.

Wesentlich ist für die Art der Schulung in meiner Lehrweise, daß wir „Entspannung“ als einen Zustand betrachten, der mit äußerster Leichtigkeit identisch ist und es ermöglicht, den Kräfteverbrauch bei einer Übung oder Zweckbewegung im Alltag auf ein Minimum zu reduzieren und die Leistungen dadurch zu steigern, — im Gegensatz zu anderen Lehrweisen,

die darunter das sogenannte „Schlafmachen“, das ist „Schwermachen“, verstehen.

Falsche Anwendung der Körperschulung (es darf nie Ermüdung eintreten!) wirkt reduzierend auf das Kräfte-reservoir unseres Körpers und unseres Nervensystems. Sinnvoll angewandt, gleicht sie einer Ladestation. Kräfte erzeugend, sammelnd, um sie mit wahrer Ökonomie zu verwenden. Dies die Vorstufe unserer Körpererziehung. — Für Berufene ein Auftakt, um über die Brücke eines Körpererlebens, eines vertieften Fühlens und klaren Denkens den Weg zur Freiheit des schöpferischen Willens in der Tanzgestaltung zu finden. Hier muß, neben tänzerischem Körpertraining, Intensivierung des Schauens, Fühlens und Formens geschaffen werden. Beziehung von Form und Inhalt einer Tanzgestaltung muß erkannt und erlebt werden. Kontraste müssen geschaffen, Impulse erhöht, Phantasie und Einfühlungsvermögen gesteigert werden.

In die Einsamkeit seines Wesens einkehrend, aus ihr emporwachsend zum Gemeinschaftsgefühl, ausstrahlend in die Unendlichkeit. Fühlen, formen — verschwenden, sammeln — erkennen, bekennen — ewiges Auf und Ab des schöpferischen Menschen. Groß das Ziel, herrlich, ewig neu der Weg!